



9. Mai 2017

RUMBA:

BAKOM-Umweltbericht 2016, Massnahmenplan 2017

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Verantwortung, Zukunftsorientierung und Kostenbewusstsein bilden den Rahmen für unser Umweltengagement. Diese Werte aus unserem Umweltleitbild helfen uns, RUMBA im BAKOM umzusetzen. Die Vorgaben dazu liefern das gleichnamige Programm sowie das Departement UVEK.

Damit wir Verantwortung tragen, uns an der Zukunft und an den Kosten orientieren können, müssen wir die Fakten kennen. Deswegen erheben wir jedes Jahr unsere Umweltdaten. Aus den Ergebnissen formulieren wir Ziele und Massnahmen, die die BAKOM-Geschäftsleitung jeweils diskutiert und verabschiedet. Grundlegendes Ziel ist, die Umweltbelastung durch das BAKOM fortlaufend zu vermindern.

Im Rahmen des Programms RUMBA werden die Kennzahlen und die Zielerreichung alle zwei Jahre für alle Verwaltungseinheiten der Bundesverwaltung erhoben und im Umweltbericht der Bundesverwaltung publiziert. Dies ist für 2016 ein letztes Mal der Fall. Wir werden jedoch weiter jedes Jahr unsere Daten erheben und einen BAKOM-internen Kurzbericht erstellen, um die Situation zu beobachten und das Erreichen übergeordneter Ziele möglichst sicherzustellen.

Der Umweltbericht, die Ziele, Massnahmen und Tipps für das individuelle Handeln werden wie jedes Jahr im Intranet publiziert und kommentiert.

2 Kennzahlen und Zielerreichung 2016

| Kennzahl | Einheit | Wert 2015 | Ziel 2016 | Wert 2016 | Veränderung ggü. Vorjahr | Ziel erreicht: X |
|---|---------------------------------------|------------------|---|------------------|------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | Ziel nicht erreicht: 0 |
| Wärmeverbrauch | MJ / m2 Jahr | 41 | kein Ziel definiert | 41 | 0.1% | |
| (klimabereinigt) | MJ / FTE Jahr | 1'580 | kein Ziel definiert | 1'556 | -1.5% | |
| Stromverbrauch | MJ / FTE Jahr | 5'726 | kein Ziel definiert | 5'291 | -7.6% | |
| Wasserverbrauch | m ³ / FTE Jahr | 9.0 | max. 9m3/FTE | 10.0 | 10.9% | 0 |
| Papierverbrauch (total) | kg / FTE Jahr | 24.5 | kein Ziel definiert | 22.1 | -9.8% | |
| davon Recyclingpapier | % | 41.4% | Papierwechsel im Sommer 2016 auf Einpapierstrategie | 73% | 31.6 PP | X |
| Kehricht | kg / FTE Jahr | 45.8 | kein Ziel definiert | 44.5 | -2.8% | |
| Dienstreisen | km / FTE Jahr | 6'376 | siehe Einzelziele | 6'443 | 1.1% | |
| Flugkilometer | km / FTE Jahr | 3'336 | max. 3'500 km/FTE | 3'186 | -4.5% | X |
| Bahnanteil bei Europareisen | km / FTE Jahr | 511 | max. 2'000 km/FTE | 587 | 14.87% | X |
| Bahnanteil bei Inlandreisen | km / FTE Jahr | 1308 | max. 1'700 km/FTE | 1344 | 2.75% | X |
| Autokilometer | km / FTE Jahr | 1220 | max. 1'700 km/FTE | 1325 | 8.60% | X |
| CO ₂ -Emissionen | kg CO ₂ -Äquiv. / FTE Jahr | 1'832 | kein Ziel definiert | 1'702 | -7.1% | |
| Umweltbelastung (total) | UBP / FTE Jahr | 1'397 | kein Ziel definiert | 1'324 | -5.2% | |
| Übergeordnetes Ziel | Einheit | Wert 2006 | Ziel 2016 | Wert 2016 | Veränderung ggü. 2006 | |
| Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006 | UBP / FTE Jahr im Jahr 2006 | 2'686 | 10% (gem. Bundesrat) | 1'324 | -50.7% | X |

UBP: UmweltBelastungsPunkte

FTE: Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente gemäss Berechnungsvorgaben des Programms RUMBA)

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) ist Teil des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Es erfüllt Aufgaben für das UVEK und die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom). Der Auftrag des BAKOM ergibt sich aus dem Fernmeldegesetz (FMG), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) sowie dem Postgesetz (PG) und dem Postorganisationsgesetz (PoG).

Das BAKOM erfüllt seinen Auftrag im Interesse der Öffentlichkeit. Es verfolgt dabei folgende Ziele:

- Das BAKOM gewährleistet im Fernmeldebereich die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit preiswerten und qualitativ hoch stehenden Angeboten. Zu diesem Zweck fördert es einen wirksamen und nachhaltigen Wettbewerb. Wo nötig, stellt es durch korrigierende Massnahmen eine flächendeckende und erschwingliche Grundversorgung sicher.
- Das BAKOM schafft die Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Medienplatz Schweiz und sichert damit die Existenz der Schweizer Medien auch in einem sich stark wandelnden Umfeld. Zum einen werden die Voraussetzungen für einen starken Service Public auf nationaler und lokal-regionaler Ebene im Radio- und Fernsehbereich geschaffen. Zum anderen wird die Pressevielfalt gefördert. Damit wird die Funktion der Medien im demokratischen Meinungs- und Willensbildungsprozess gestärkt und gesichert.
- Das BAKOM schafft gute Voraussetzungen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von innovativen, qualitativ hoch stehenden und konkurrenzfähigen Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation und Medien.
- Das BAKOM schafft die Grundlagen für die Postpolitik sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Erbringen von Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs sowie für einen wirksamen Wettbewerb auf dem Postmarkt.

Im Jahr 2016 hatte das BAKOM im Durchschnitt 268,8 Vollzeitstellen (Berechnung gemäss RUMBA-Vorgaben), wobei sich 23 Vollzeitstellen davon nicht am Standort in Biel befinden. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber 2015 um 4,1 FTE (total FTE 2015: 264,7).

3.2 Umweltauswirkungen

Die meisten Produkte und Leistungen des BAKOM haben keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt, weil es sich in der Regel um immaterielle Güter handelt (wie zum Beispiel Funkkonzessionen oder Aufsichtsentscheide).

Die internationale Koordination im Telekommunikations- und Medienbereich sowie im Frequenzmanagement verursacht jedoch Dienstreisen im In- und Ausland. Davon müssen einige Anlässe mit dem Flugzeug besucht werden. Uns kommt allerdings entgegen, dass der Hauptsitz der internationalen Fernmeldeunion (ITU) in Genf ist. Diese Reisen können wir mit dem umweltfreundlichen Zug unternehmen. Gewisse Funkstörungen innerhalb der Schweiz müssen wir zudem vor Ort mit Hilfe unserer Messfahrzeuge abklären.

Die Flugreisen belasten die Umwelt am stärksten und schlagen mit vielen "Umweltbelastungspunkten" zu Buche (siehe Kapitel 6).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Ein Schwerpunkt lag 2015 und 2016 darin, auf struktureller Ebene möglichst optimale Bedingungen für eine ressourcenschonende Arbeitsweise zu schaffen – dies haben wir weitgehend geschafft. Ein weiterer Schwerpunkt war, die Mitarbeitenden stets zu einem umweltfreundlichen Verhalten zu bewegen. Da wir bei unseren Anstrengungen, unsere Umweltbelastung zu senken, in den vergangenen Jahren den Zielwert bereits erheblich überboten hatten, legten wir 2015 und 2016 unseren Fokus im Umweltmanagement auf einen neuen Aspekt, der zwar im RUMBA-Programm nicht erfasst ist, sich aber positiv auf unsere Umwelt auswirken kann: die Teilnahme am Pilotprojekt der Bundesverwaltung zur „Einführung eines Mobilitätsmanagementsystems“.

4 Massnahmen und Ergebnisse 2016 beim internen Betrieb (Verwaltung)

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die RUMBA-Werte des BAKOM – das heisst, unsere Umweltbelastung – sinken stetig und stärker, als es der Bundesrat vorgibt. Wir sind gut unterwegs. Dies liegt insbesondere an der Tätigkeit der Sektion Logistik, die bereits viele Massnahmen im technischen Bereich umgesetzt hat und damit eine ressourcenschonende Arbeitsweise ermöglicht. Dennoch können die Mitarbeitenden unsere Werte mit ihrem individuellen Verhalten

noch verbessern. So enthält das BAKOM-Intranet die aktuellsten Informationen zu RUMBA, inkl. den jährlichen Umweltbericht und Tipps für den individuellen Umgang mit Ressourcen.

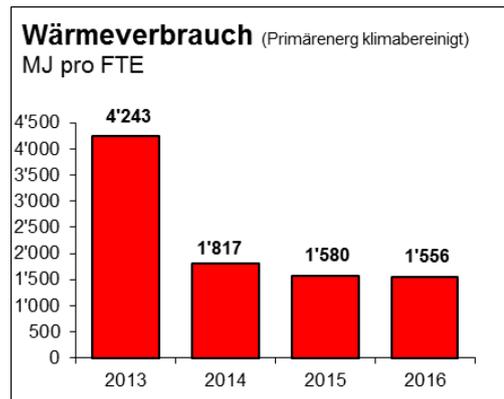
4.2 Wärmeverbrauch

Das BAKOM-Hauptgebäude in Biel besteht aus einem Alt- und einem Neubau. Der Altbau wird konventionell mit Gas beheizt (bei Bedarf kann die Ölheizung gestartet und damit zusätzlich geheizt werden), der Neubau ist mit einer Bauteilheizung (Wärmepumpe) ausgerüstet, deren Energiewert im Wärmeverbrauch enthalten ist.

Der Wärmeverbrauch pro Vollzeitäquivalent ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesunken - um 1,5%.

Auch 2016 hat das BAKOM 100% Biogas „naturemade star“ beim Energie Service Biel eingekauft.

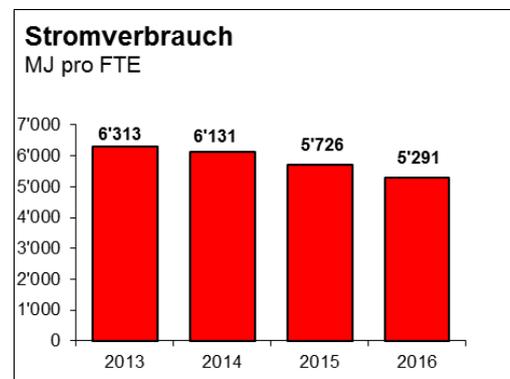
(Die grosse Senkung im Wärmeverbrauch von 2013 auf 2014 erklärt sich aus dem erstmaligen Einkauf von Biogas, dessen Verbrauch – klimabereinigt - mit reduzierten Werten angerechnet wird.)



4.3 Stromverbrauch

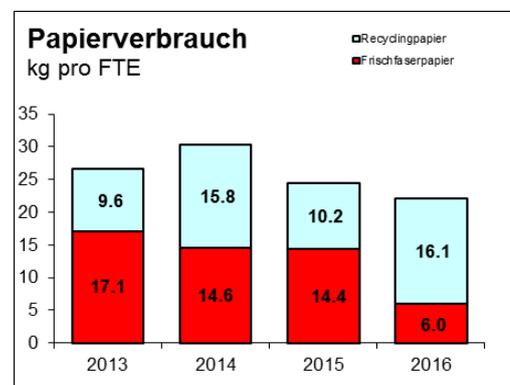
Der Stromverbrauch pro Vollzeitäquivalent ist gegenüber dem Vorjahr um 7,6% gesunken. Dazu hat wahrscheinlich vor allem die Reduktion der Kühlschränke im Haus und der Ersatz sehr alter durch moderne, stromsparende Geräte beigetragen.

Das BAKOM hat auch 2016 wieder Ökostrom („Taubenlochstrom“) eingekauft.



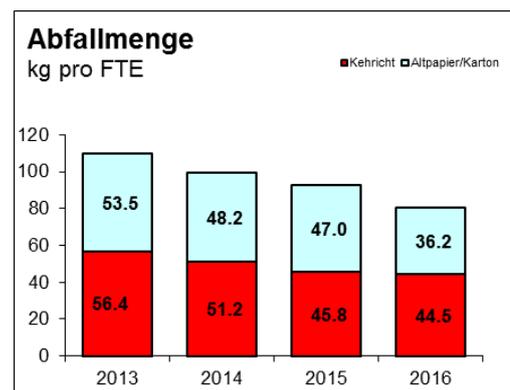
4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch pro FTE hat insgesamt (Frischfaser- plus Recycling-Papier) um 9,8% abgenommen. Hinzu kommt, dass der Papierverbrauch auch ökologischer geworden ist. Der Anteil Frischfaserpapier hat stark abgenommen und der Anteil Recycling-Papier zugenommen. Dies war möglich, weil im Sommer 2016 die schon länger geplante „Ein-Papier-Strategie“ umgesetzt werden konnte, nachdem das BBL sehr weisses, zu 100% recyceltes Papier in sein Angebot aufgenommen hatte. Frischfaserpapier wird seitdem nicht mehr verwendet.



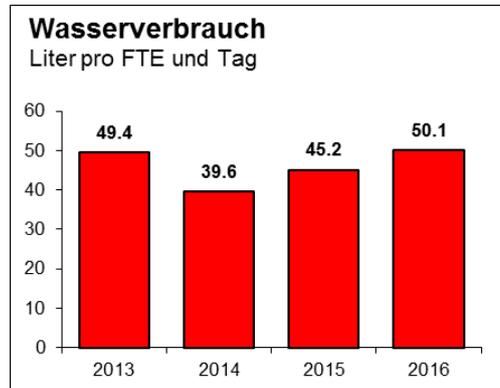
4.5 Abfälle

Die Gesamtabfallmenge (Kehricht, Karton, Papier) pro FTE hat im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 % abgenommen. Über die letzten vier Jahre ist erfreulicherweise eine stetige Reduktion der Abfallmenge zu beobachten.



4.6 Wasserverbrauch

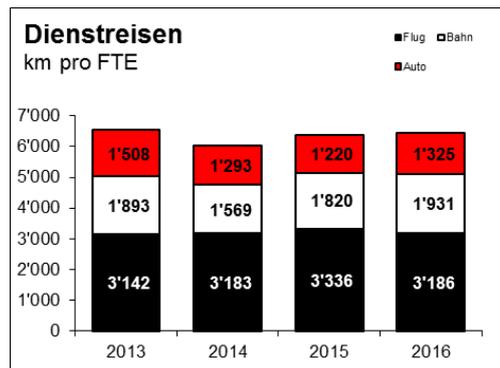
Der Wasserverbrauch pro Vollzeitstelle hat 2016 gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % zugenommen. Der Grund für diese neuerliche Zunahme ist unklar, könnte aber mit dem Wasserbecken vor dem Haupteingang zusammenhängen. 2016 wurde das Wasserbecken (Fassungsvermögen 10'000 Liter) sehr regelmässig geleert und wieder befüllt. Dazu wurde mit dem Befüllen bereits verhältnismässig früh im Jahr begonnen.



4.7 Dienstreisen

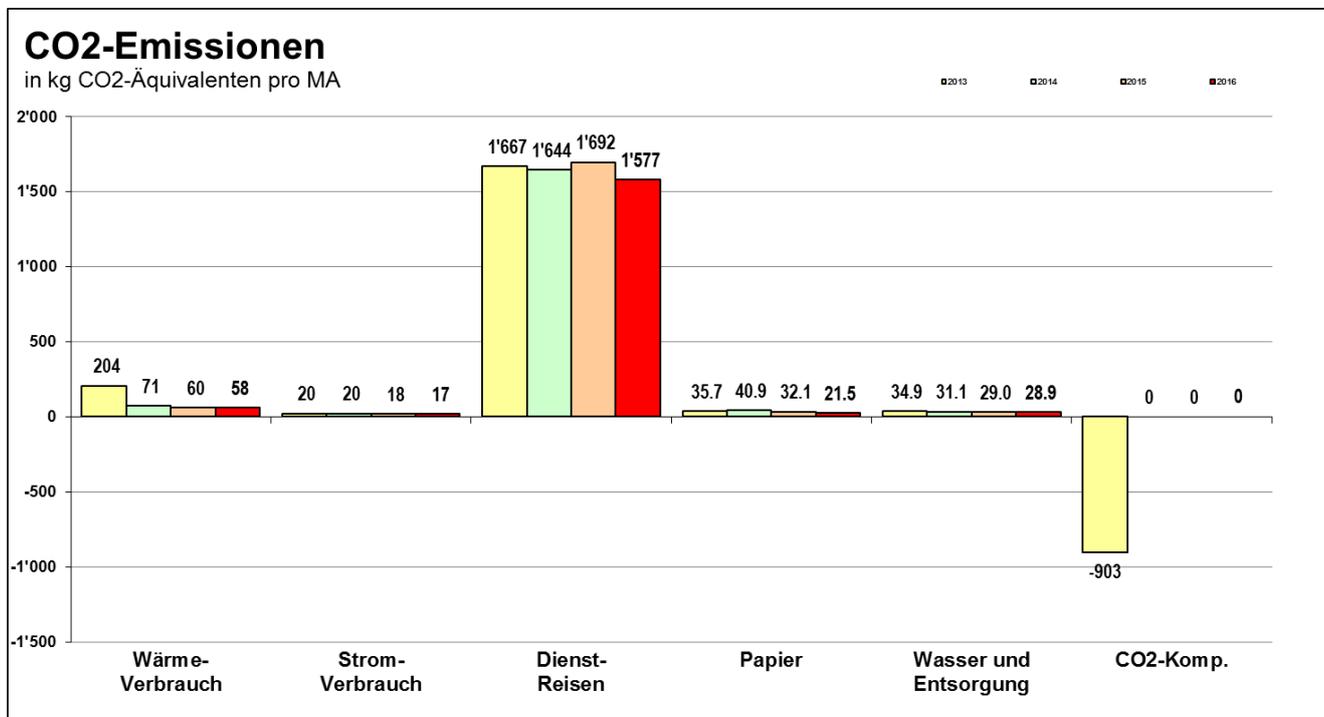
Die auf Dienstreisen zurückgelegten Kilometer pro Vollzeitstelle haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt ganz leicht um 1,1% zugenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehr Kilometer per Bahn (plus 112 km/FTE) und Auto (plus 106 km/FTE) als im Vorjahr zurückgelegt wurden.

Die Anzahl der besonders umweltbelastenden, mit dem Flugzeug gereisten Kilometer war hingegen geringer als im Vorjahr (minus 150km/FTE). Sie lag damit wieder ungefähr auf dem Niveau der Jahre 2013 und 2014.



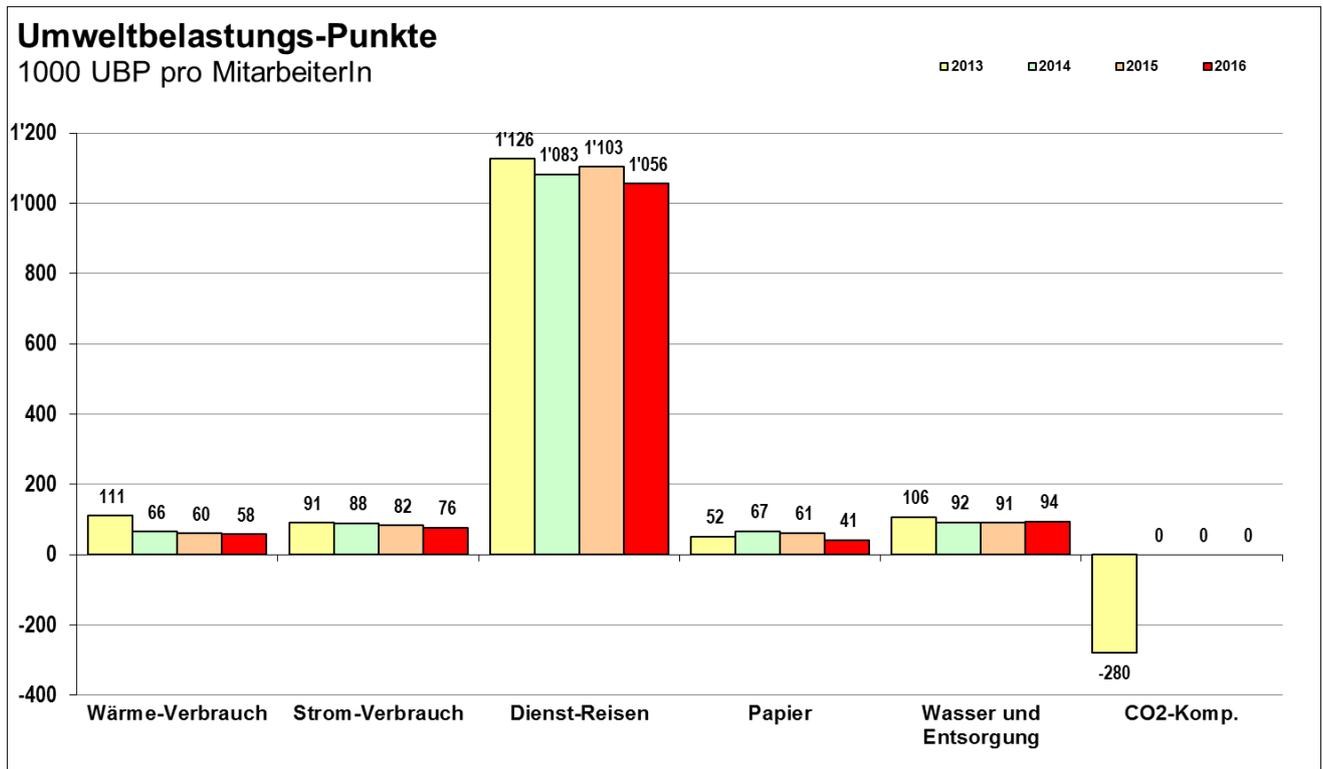
4.8 CO₂-Emissionen

Pro Vollzeitäquivalent (FTE) haben die CO₂-Emissionen des BAKOM in der Summe gegenüber dem Vorjahr um 7,1% abgenommen. Diese Abnahme ist vor allem auf den Rückgang der zurückgelegten Flugkilometer zurückzuführen, welche am stärksten CO₂-Emissionen generieren.

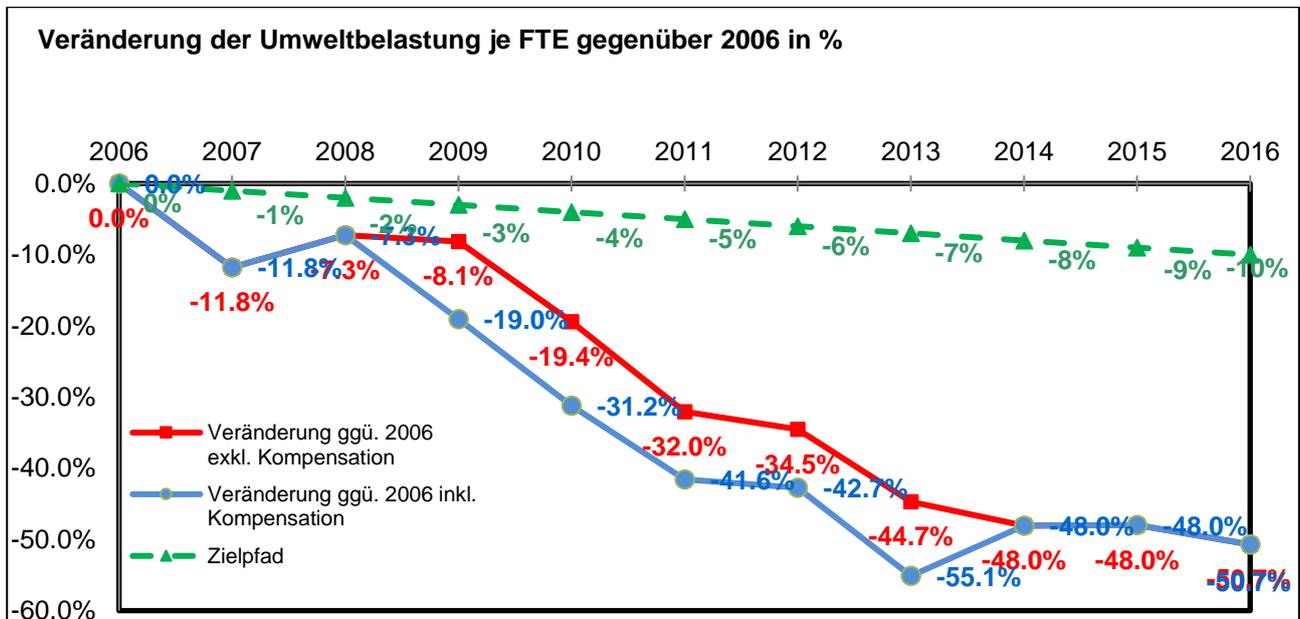


4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastungspunkte pro Vollzeitäquivalent (FTE) haben, nach einem kleinen Anstieg im Vorjahr, 2016 in der Summe wieder abgenommen (minus 73'000 Punkte). Den grössten Beitrag dazu haben die geringere Anzahl Flugkilometer und der gesunkene Papierverbrauch geleistet.



Die stetig sinkende Umweltbelastung konnte auch 2016 noch einmal fortgeschrieben werden. Seit Aufnahme der RUMBA-Aktivitäten im BAKOM vor zehn Jahren hat sich die Umweltbelastung pro Vollzeitstelle mit minus 50,7% gegenüber dem Ausgangswert von 2006 inzwischen sogar halbiert. Es konnte also weit mehr erreicht werden, als die ursprünglich vom Programm RUMBA geforderte Senkung um 10% in 10 Jahren.



Anmerkung: Seit 2014 wurden im BAKOM die durch Flugreisen erzeugten CO₂-Emissionen nicht mehr über Zahlungen an Klimaschutzprojekte von myclimate kompensiert (blaue Linie: mit Kompensation). Die rote Linie (ohne Kompensation) und die blaue Linie fallen deshalb 2014 zusammen.

Ab 2017 werden jedoch – als Vorgabe des GS UVEK – **alle** durch das BAKOM erzeugten CO₂-Emissionen durch die Beschaffung von Emissionsreduktionszertifikaten zu kompensieren sein.

5.1 Mobilität

Ziel: Umweltgerechte Mobilität des BAKOM-Personals.

Massnahme 1: Begrenzung Flugkilometer (Vorgabe GS UVEK)

2017 wird der Wert von maximal 3'300 Flugkilometern pro RUMBA-FTE eingehalten.

Das GS-UVEK hat dem BAKOM das Ziel vorgegeben, die Flugkilometer bis 2019 auf 3'100 km pro RUMBA-FTE zu senken. Das Maximum von 3'300 km pro RUMBA-FTE im Jahr 2017 ist also nur ein Zwischenschritt.

Vorgehen:

- Flugreisen müssen, wie alle Dienstreisen ins Ausland, vom Direktor genehmigt werden. Ist bei einem Anlass die Teilnahme von mehr als einer Person aus dem BAKOM erforderlich, müssen diese Personen ein gemeinsames Gesuch einreichen.
- Die im Pilotprojekt ‚Mobilitätsmanagementsystem‘ entstandene Liste „Wichtigste Destinationen Europa Bahn/Flug“ mit typischen Flug/Zug-Destinationen bei Dienstreisen (im Intranet) dient als Basis für Entscheide, ob eine Reise innerhalb Europas mit dem Flugzeug oder dem Zug unternommen wird.
- Bei Dienstreisen, die gemäss dieser Liste mit dem Zug zu machen sind, wird immer der Zug verwendet (abgesehen von begründeten Ausnahmesituationen). Bei Reisen, die mit dem Zug oder per Flug möglich sind, entscheiden die Abteilungen in Würdigung aller Umstände. Wird geflogen, ist dies im Dienstreiseantrag an den Direktor jeweils zu begründen.
- BO-L erfasst laufend die Flugkilometer und stellt den aktuellen Stand in übersichtlicher Form allen Organisationseinheiten über das Intranet zur Verfügung (<http://intranet.bakom.admin.ch/services/00302/index.html?lang=de>).
- Die im Vorjahr gemachten Flüge werden von BO analysiert und das Ergebnis der Geschäftsleitung jährlich mitgeteilt. Gegebenenfalls, werden Massnahmen festgelegt.

Massnahme 2: Verbesserung Nutzung Videokonferenzraum

Der 2016 im Sitzungszimmer 3.022 eingerichtete Videokonferenzraum bietet die Möglichkeit, gewisse Dienstreisen durch Videokonferenzen zu ersetzen. Diese Möglichkeit wurde bisher aber kaum genutzt. Die Nutzung der Videokonferenzanlage soll 2017 deshalb aktiv gefördert werden.

Vorgehen:

- Es wird mit den vielreisenden Sektionen oder solchen mit häufigen Kontakten auf nationaler oder internationaler Ebene abgeklärt, welche ihrer Aktivitäten mit Externen mittels Videokonferenz (unter Verwendung der spezifischen Videokonferenzanlage in diesem Raum) durchgeführt werden könnten.
- Gegebenenfalls sollen gezielt Schulungen zur Bedienung und Nutzung der Videokonferenzanlage mit Vertretern dieser Sektionen durchgeführt werden.

5.2 Ersatz Eden-Wasserspender im Neubau Biel

Ziel: Einsparung von Wasserlieferungen mit dem LKW für die Zurverfügungstellung von Trinkwasser in Wasserspendern für die Mitarbeitenden und Gäste des BAKOM.

Massnahme: Im Neubau in Biel sollen die Wasserspender der Firma Eden, für die das Wasser per LKW angeliefert werden muss, durch Leitungswasserspender der Firma Nurissa ersetzt werden – analog zum bereits in der Cafeteria installierten Testgerät.

(Im Altbau soll mit dem Ersatz bis nach Abschluss der Sanierung dieses Gebäudeteils, voraussichtlich 2019, zugewartet werden.)

Vorgehen:

- Mit der Firma Nurissa wird geklärt, ob das bereits in der Cafeteria installierte Testgerät rege genutzt wird und ob die Nutzer damit zufrieden sind.
- Für die Installation und den Betrieb von Leitungswasserspendern (einer pro Etage) wird bei Nurissa eine Offerte eingeholt.
- Die Offerte wird der Personalkommission (PEKO) vorgestellt und die PEKO um die Abgabe einer Empfehlung bezüglich der Umsetzung des Vorhabens ersucht.
- Die Geschäftsleitung entscheidet über die Umsetzung des Vorhabens unter Berücksichtigung der Empfehlung der PEKO
- Ist die Geschäftsleitung einverstanden, werden die Leitungswasserspender 2017 vorerst im Neubau in Biel installiert.

5.3 Ersatz Personenwagen (Vorgabe GS UVEK)

Alle Personenwagen, die am Ende ihres Lebenszyklus sind, werden durch energieeffiziente Modelle (Elektro- oder Hybridantrieb) ersetzt.
Die Messwagen des Radio Monitoring sind davon ausgenommen.

5.4 Kompensation aller Treibhausgasemissionen (Vorgabe GS UVEK)

Vollständige Kompensation aller Treibhausgasemissionen des BAKOM durch den Einkauf von Emissionsreduktionszertifikaten (CERs) ab 2017. Die Beschaffung der Zertifikate erfolgt zentral über das Bundesamt für Umwelt (BAFU).

5.5 Publikation RUMBA-Resultate im Intranet

Die RUMBA-Resultate des Jahres 2016 werden im Intranet des BAKOM publiziert, um sie den Mitarbeitenden bekannt zu machen.

6 Organisation des Umweltmanagements

| Die Mitglieder des Umweltteams | | Telefon |
|--------------------------------|-------|---------|
| - Christine Fuchs | BO | 60 5707 |
| - Martin Hess | KF-FZ | 60 5609 |
| - Gabriela Rätz | BO-L | 60 5456 |
| - Patrick Rüfenacht | RA-MK | 60 5819 |

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
<http://intranet.bakom.admin.ch/organisation/00958/index.html?lang=de>

Philipp Metzger

Direktor Bundesamt für Kommunikation BAKOM

9. Mai 2017